

# Rig-Veda

Verlag der WELT  
RELIGIONEN

Das heilige Wissen  
Dritter bis fünfter  
Liederkreis

VDR



# RIG-VEDA

## DAS HEILIGE WISSEN

DRITTER BIS FÜNFTER LIEDERKREIS

Aus dem vedischen Sanskrit übersetzt und herausgegeben von  
Michael Witzel (Buch III), Toshifumi Gotō (Buch IV)  
und Salvatore Scarlata (Buch V)

VERLAG DER  
WELTRELIGIONEN

Gefördert durch die  
Udo Keller Stiftung Forum Humanum

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische  
Daten sind im Internet abrufbar.  
<http://dnb.d-nb.de>

Erste Auflage 2013  
© Verlag der Weltreligionen  
im Insel Verlag Berlin 2013  
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,  
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung  
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.  
Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form  
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)  
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert  
oder unter Verwendung elektronischer Systeme  
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.  
Umschlag: Hermann Michels und Regina Göllner  
Satz: Satz-Offizin Hümmer GmbH, Waldbüttelbrunn  
Druck: Druckhaus Nomos, Sinzheim  
Bindung: Buchbinderei Lachenmaier, Reutlingen  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-458-70042-5

RIG-VEDA  
DRITTER BIS FÜNFTER LIEDERKREIS



## INHALT

Rig-Veda – Das heilige Wissen .....	9
Dritter Liederkreis .....	9
Vierter Liederkreis .....	111
Fünfter Liederkreis .....	213
Kommentar .....	345
Stellenkommentar .....	347
Glossar .....	635
Verzeichnis der wichtigsten grammatikalischen und rhetorischen Begriffe .....	676
Siglen- und Literaturverzeichnis .....	681
Zur Transliteration und Aussprache .....	702
Häufig benutzte Zeichen und Kürzel .....	706
Ausführliches Inhaltsverzeichnis .....	707





DRITTER LIEDERKREIS  
(*maṇḍala 3*)

DAS BUCH DER VIŚVĀMITRAS



1. GRUPPE.  
LIEDER AN AGNI, III.1-29

*III.1 (235) An Agni*

- 1 Da du von mir wünschst, daß ich stark an Soma sei, o Agni,  
hast du (mich) zum Wagenlenker bei der (Opfer-)Verteilung  
[vidátha] gemacht, um zu opfern.  
Bis zu den Göttern leuchtend – während ich den (Preß-)Stein  
anspanne,  
mich abmühe, o Agni –, erfreue dich an dir selbst!
- 2 Wir haben das Opfer nach vorn geschafft,  
das Willkommenslied soll wachsen.  
Mit Brennscheiten und Verehrung huldigen sie stets dem Agni.  
Vom Himmel her haben sie die Opferverteilungen für die  
Seher angewiesen.  
Auch für den geschickten, starken (Agni) haben sie einen Weg  
gesucht.
- 3 Erfrischung geschaffen hat der Weise, der mit lauterer Tüchtigkeit,  
des Himmels und der Erde (naher) Verwandter, durch seine  
Geburt.  
Sie fanden den Gergesehenen in den Wassern,  
die Götter den Agni im Werk der Schwestern.
- 4 (Und) es ließen den einen schönen Anteil besitzenden (Agni)  
die sieben jüngsten (Ströme) wachsen,  
den weiß und fahlrot durch seine Macht Geborenen.  
Wie zu einem (neu)geborenen Fohlen die Stuten sind sie  
(zu ihm) gekommen:  
Die Götter bewundern den Agni bei seiner Geburt.

- 5 Mit seinen reinen Gliedern den Raum durchdringend,  
 seine Geisteskraft klärend durch die Klärung(smittel) der Seher,  
 in Glut sich kleidend und in die Lebensdauer der Wasser,  
 zeigt er seine hohen, vollkommenen Schönheiten.
- 6 Er ist zu ihnen [den Strömen] gewandert, den nicht essenden  
 und nicht zu täuschenden,  
 den jüngsten (Strömen/Töchtern) des Himmels,  
 den unbekleideten und (doch) nicht nackten.  
 Die alten, (immer) jungen, von gleichem Ursprung,  
 haben dort den Embryo empfangen, die sieben Stimmen.
- 7 Ausgebreitet sind seine zusammengefalteten (Glieder?),  
 die bunten,  
 am Standort der ausgelassenen Butter, im Strom der Süßigkeiten.  
 Dort standen die schwellenden Milchkühe.  
 Die Mütter des Kunstfertigen sind die beiden großen  
 einander zugekehrten [Rodasī].
- 8 Getragen bist du, Sohn der Kraft, aufgeleuchtet,  
 lichte, grelle, wunderbare Erscheinungen annehmend.  
 Es triefen die Ströme der süßen, ausgelassenen Butter (dort),  
 wo der Stier durch Sehergabe [*kávyā*] gewachsen ist.
- 9 Des Vaters Euter fand er gleich bei seiner Geburt;  
 (hervor) ließ er dessen Milchströme strömen, (hervor) dessen  
 Redeströme [*dhénā*].  
 Der verborgen vor [?] seinen freundlichen Gefährten Wandelnde  
 ist vor des Himmels jüngsten (Töchtern/Strömen) nicht  
 verborgen.
- 10 Als Embryo sowohl seines Vaters als auch seines Erzeugers  
 hat er sich (selbst) getragen;  
 viele säugte er alleine, die Strotzenden.  
 Für den reinen Stier sind die beiden (nahen) Verwandten  
 [Rodasī] seine gemeinsamen Frauen.  
 Behüte für ihn seine beiden menschlichen (Frauen)!

- 11 Im weiten, unbedrängten (Raum) ist er groß gewachsen;  
die Wasser (zogen) den Agni (groß), denn ein Berühmter (hat)  
viele (Frauen) beisammen.  
Am Standort der Wahrheitskraft [*ṛtá*] lag der Hausherr,  
Agni, (mitten) im Werk der blutsverwandten Schwestern.
- 12 Wie ein tragendes Akra[-Tier?] beim Zusammenkommen  
der Hohen (Wasser),  
ein Sehenswerter [*didṛkśéyah*] für den Sohn, lichtsäumend,  
der die rötlichen (Kühe) als Erzeuger erzeugt hat,  
der Wasser Embryo, der mannhafteste, der jüngste Agni.
- 13 Den gerngesehenen Embryo der Wasser, der Pflanzen  
hat in veränderter Gestalt das einen schönen Anteil  
besitzende (Quirl-)Holz geboren.  
Auch die Götter sind ja mit ihrem Geist zusammengekommen;  
dem Wunderbarsten, Starken huldigten sie, dem (gerade)  
Geborenen.
- 14 Hohe Strahlen folgen dem lichtsäumenden  
Agni wie die weißen Blitze (dem Regen?).  
Ihm, der sozusagen heimlich innen, in seinem Sitz, gewachsen war,  
im uferlosen Behälter, (gehören) die den unsterblichen  
(Göttertrank) milchenden (Kühe).
- 15 Und ich rufe dich als Opfernder mit Opfergaben an;  
ich rufe begierig (deine) Genossenschaft und Gunst an.  
Mit den Göttern messe dem Sänger Hilfe zu,  
und schütze uns mit deinen häuslichen Gesichtern!
- 16 Als deine Beiwohner, du gute Führung Gebender,  
o Agni, uns alle Beutereichtümer verschaffend,  
uns durch guten Samen besitzenden Ruhm fortzpflanzend,  
wollen wir die feindseligen Götterlosen übertreffen.
- 17 Der Götter Kennzeichen wurdest du, Agni,  
der Erfreuliche, der alle Sehergaben kennt.

Alle Sterblichen hast du (friedlich) verweilen lassen als Hausherr;  
den Göttern ziehst du erfolgreich als Wagenlenker nach.

- 18 In das Haus der Sterblichen hat sich der Unsterbliche  
als König richtig gesetzt, die Opferverteilungen zum Gelingen  
bringend.  
Mit ausgelassener Butter als Gesicht ist er jetzt weithin  
aufgeleuchtet,  
Agni, der alle Schergaben [*kāvya*] kennt.
- 19 Komm zu uns mit deinen freundlichen Gefährten,  
du, der Große, mit deinen großen Hilfen, eilend!  
Reichlichen, über (die Not) bringenden Reichtum,  
einen gut beleumundeten, ruhmreichen Anteil schaffe uns!
- 20 Diese deine alten Geburten, o Agni, (und)  
deine jüngsten habe ich jetzt dir, dem Uralten, verkündet.  
Diese großen Soma-Pressungen sind für den Stier  
hergerichtet.  
Menschenalter nach Menschenalter ist Jātavedas eingesetzt  
worden.
- 21 Geschlecht nach Geschlecht eingesetzt, wird  
der nicht ermattende Jātavedas von den Viśvāmitras  
angezündet.  
Wir möchten an dieses Opferwürdigen Gunst,  
an seinem glückbringenden Wohlwollen teilhaftig sein.
- 22 Dieses Opfer versetze du, o Machtvoller,  
unter die Götter, du Schöngestekräftiger [*sukrātu*], für uns  
spendend!  
Überreiche uns, o Hotar, hohe Labungen;  
Agni, opfere dir große, bewegliche Habe herbei!
- 23 Agni, lasse Labung (und) den vielwunderkräftigen Gewinn  
der Kuh gelingen  
für den am häufigsten (rituell) Anrufenden!

Möge für uns ein leiblicher Sohn dasein, das Geschlecht  
 fortpflanzend.  
 Agni, dies dein Wohlwollen werde uns zuteil!

*III.2 (236) An Agni Vaiśvānara*

- 1 Für Vaiśvānara, den Mehrer der Wahrheitskraft [*ṛtá*], erzeugen  
 wir ein Fest [*dbiṣánā*],  
 geläutert wie ausgelassene Butter, für Agni.  
 Aufs neue fügen ihn, den Hotar auch (schon) des Manu,  
 die Sänger [*vāghát*]  
 mit (ihrer) Einsicht zusammen wie das Beil (des  
 Wagenbauers) den Streitwagen.
- 2 Er erleuchtet bei seiner Geburt beide Welthälften [*Ródasī*];  
 er wurde der verehrungswürdige Sohn beider Mütter.  
 Der Fahrer der Opferspeise ist Agni, nicht alternd, (uns)  
 geneigt gemacht,  
 der schwer zu betrügende Gast der Lagerstätten [*viś*], der  
 strahlenreiche.
- 3 Mit der Geisteskraft eines Geschickten, beim Ausbreiten  
 der Überlegenheit,  
 erzeugten die Götter den Agni mit (ihren) Einsichten,  
 der mit Erstrahlen aufgeleuchtet ist, den an Licht Großen.  
 Wie einem Rennpferd, das den Rennpreis gewinnen soll,  
 rede ich zu.
- 4 Wir, die des Erfreulichen (Agni) (Rennpreis) gewinnen  
 wollen, den wünschenswerten,  
 erwählen den nicht bescheidenen, preiswürdigen Rennpreis  
 (Agnis),  
 die Schenkung der Bhrgus, den Uśij, der die Geisteskraft eines  
 Sehers besitzt,  
 den Agni, den mit himmlischer Glut Strahlenden.



- 5 Den Agni haben die Leute, um sein Wohlwollen (zu gewinnen), vorangestellt, den Rennpreisberühmten, wenn/indem sie hier die Opferstreu herumlegen, mit ausgestrecktem Opferlöffel [*sruć*], den schön aufleuchtenden (Agni), den für alle Götter geeigneten, den Rudra der Opfer, dessen Labung für die geschäftigen (Priester) erfolgreich wird.
- 6 Lauterflammender! Um deinen Wohnsitz herum, du Hotar, (sitzen) ja bei den Opfern die Männer auf der herumgelegten Opferstreu; o Agni, (deine) Gunst (und) Kameradschaft suchend, sitzen sie (da). Verschaffe ihnen (beweglichen) Besitz!
- 7 Er füllte beide Welthälften an (und) das große Sonnenlicht, als die geschäftigen (Priester) ihn, den (gerade) Geborenen, festhielten. Er wird für die Opferhandlung herumgeführt, der Seher, wie ein Rennpferd zur Rennpreisgewinnung, der (uns) geneigt Gemachte.
- 8 Verehrt den Verteiler der Opferspeise, der die Opferhandlung gut ausführt; huldigt dem häuslichen Jātavedas! Der Wagenfahrer der hohen Wahrheitskraft, der grenzenlose Agni, wurde der Vorangestellte [Priester] der Götter.
- 9 Drei Brennscheite [*samidh*] für den ringsum (wandelnden), jugendkräftigen Agni läuterten die unsterblichen Uśij. Während sie eines von diesen (Brennscheiten) für den Sterblichen zum Nutzen bestimmten, sind die zwei (anderen) in die blutsverwandte Welt gegangen.
- 10 Den Seher, den Lagerherrn der Lagerstätten, ihn machten die menschlichen Labungen ganz scharf wie eine Axt.

Stets wirkend zieht er auf- und abwärts.

Seinen Embryo [*gárbha*] hat er in diesen Wesen festgemacht.

- 11 Er regt sich in den (Mutter-)Leibern, vorauswissend,  
 der Stier in den bunten, brüllend wie ein Löwe,  
 der Vaiśvānara mit breiter Fläche, der Unsterbliche,  
 Güter (und) Schätze schenkend für den (Opfer-)Spender.
- 12 Vaiśvānara hat in alter Weise die Himmelskuppe erstiegen,  
 des Himmels Rücken, sich über die Wohldenkenden glücklich  
 fühlend.  
 Wie früher dem Menschen Reichtum erzeugend,  
 auf gleicher Bahn geht er herum, der Wachsame.
- 13 Den wahrhaften [*ṛtāvan*], opferwürdigen, erregten (Dichter),  
 den preiswürdigen,  
 den sich Mātariśvan verschafft hat, im Himmel seinen  
 Wohnsitz (habend),  
 ihn, dessen Zug prächtig ist, den Falbhaarigen, bitten wir,  
 den schön leuchtenden Agni, um erneutes Wohlergehen.
- 14 Wie die helle (Sonne) bei ihrem Zug regsam, den Anblick  
 des Sonnenlichtes habend,  
 des Himmels Zeichen, im Lichtraum verweilend,  
 beim Morgengrauen wach,  
 den Agni, das unwiderstehliche Haupt des Himmels, den  
 bitten wir laut mit Verehrung, den Rennpreise Besitzenden.
- 15 Den erfreulichen Hotar, den lauterer, nicht doppel(züngigen),  
 den Hausherrn, den Preiswürdigen, den (über) alle  
 Völkergrenzen (hinaus Gepriesenen),  
 den wie einen Streitwagen für eine Wundererscheinung  
 Prächtigen, den Gerngesehenen,  
 den von Manu Eingesetzten bitten wir immer um Reichtümer.

III.3 (237) *An Agni Vaiśvānara*

- 1 Dem Vaiśvānara von breiter Fläche teilen sie (stets)  
die Schätze der begeisterten (Rede) genügend zu, um auf  
(sicherem) Boden zu gehen,  
denn der unsterbliche Agni huldigt den Göttern,  
und er verdirbt von jeher nicht die Sitten [*dhárman*].
  
- 2 Zwischen beiden Welthälften, als Bote fährt der Kunstfertige  
zwischen beiden Welten schnell hin,  
als Hotar eingesetzt, als Vorangestellter [Priester] des Menschen.  
Seinen hohen Wohnsitz stärkt er an (allen) Tagen.  
Von den Göttern erwünscht ist Agni, der Einsichtsreiche.
  
- 3 (Agni), das Zeichen der Opfer, der die Opferverteilung  
gelingen läßt,  
die erregten (Dichter) verherrlichen den Agni mit ihren Einsichten,  
auf dem sie ihre Werke, ihre Willkommenslieder  
zusammengelegt haben;  
von dem begehrt der Opferherr die Gunst(-Beweise).
  
- 4 Der Vater der Opfer, der Asura derer, die sich auf die  
(dichterische) Erregung verstehen [*vipaścít*],  
ist Agni, das Maß und die Richtschnur [*vayúna*] der Sänger.  
Eingedrungen ist er in die beiden vielgestaltigen Welthälften,  
der Vielliebe erfreut sich an den Satzungen, der Seher.
  
- 5 Den goldglänzenden [*candrá*] Agni mit goldglänzenden  
Wagen, dessen Gebot  
falb [*hári*] ist, den Vaiśvānara, der im Wasser wohnt,  
das Sonnenlicht findet,  
den Untertauchenden, Schnellen, mit Stärken Umhüllten,  
Wilden, Glanzreichen,  
(ihn) haben die Götter hierhergesetzt.

- 6 Agni, der, von den Göttern und den Leuten des Manuſ  
 (aufgefordert),  
 das reichverzierte Opfer durch die (dichterische) Eingebung  
 ausspannt.  
 Als Wagenfahrer fährt er schnell zwischen (beiden Welthälften),  
 dessen Labungen für die werktätigen (Priester) erfolgreich werden,  
 der rasche Hausherr, der üble Nachrede entfernt.
- 7 Agni! Erwache in (unserer) Lebensspanne mit schöner  
 Nachkommenschaft,  
 schwill an mit Kraft, leuchte uns Labung zusammen!  
 Treibe die Kräfte an, und große, du Wachsamere!  
 Du bist der Uſij der Götter, der gute Geisteskraft besitzende  
 (Schöpfer) der erregten (Dichtung).
- 8 Den Herrn der Lagerstätten, den stets jugendfrischen Gast,  
 den Lenker der Gedanken und den Uſij der Priester,  
 das sichtbare (Zeichen) des Opfers, den Jātavedas  
 preisen die Männer mit Verehrung, mit Eifer, damit  
 (das Opfer) wachse.
- 9 Der weithin erstrahlende, erfreuliche Gott  
 um(gibt schützend) die Wohnsitze.  
 Agni ist mit Kraft entstanden, er mit schönem Streitwagen.  
 Seine Gebote, des reichernährenden, wollen wir  
 im Haus fördern, mit schön gewirkten (Liedern).
- 10 Vaiśvānara! An deinen Stätten habe ich mich erfreut,  
 durch die du der Finder des Sonnenlichtes wurdest, du  
 weithin Sehender.  
 (Gerade) geboren fülltest du (alle) Wesen aus, die beiden  
 Welthälften.  
 Agni! Alle diese (Wesen) umfassend bist du, mit eigener (Kraft).
- 11 Aus des Vaiśvānara Wunderkräften ließ er  
 den hohen (Samen? Glanz?)  
 fließen mit gutem Werk, der einzige Seher.